

Integriertes Handlungskonzept Viernheim West

► Protokoll

Von MVV REGIOPLAN München 87675-31 87675-99 27.03.2017
 Bearbeiter/in Telefon Fax Datum

An Teilnehmer

Betreff Stadtteilspaziergang – Auftakt für die Lokale Partnerschaft

Datum: 25. März 2017

Ort: Stadtumbaugebiet Viernheim-West, verschiedene Standorte

Uhrzeit: 10:00 – 12.45 Uhr

Teilnehmer: s. Teilnehmerliste.

Moderation: 1. Stadtrat Jens Bolze (Stadt Vierheim)
 Dr. Alexander Kuhn, Alexander Fucker (beide MVV Regioplan GmbH)

Anlass und Ablauf:

Als Auftakt des Beteiligungsprozesses im Rahmen der Erstellung des Integrierten Städtebaulichen Handlungskonzeptes (IHK) für Viernheim West diente eine Spaziergang durch das Stadtumbaugebiet, in dem Themen und Orte angesprochen wurden und gemeinsam ein Gefühl für die Ziele und Handlungsbedarfe im Quartier entwickelt werden sollte.

Herr 1. Stadtrat Bolze und Herr Dr. Kuhn (MVV Regioplan) begrüßten die ca. 33 Anwesenden aus der Bürgerschaft und erläuterten u.a. die Ziele des Stadtumbauprozesses, die wesentlichen Problembereiche im Quartier, die Bedeutung der lokalen Partnerschaft sowie den Ablauf des Beteiligungsprozesses.

Standort 1: Tivolipark

Am Standort Tivolipark wurden die Qualitäten und die Bedeutung der öffentlichen Grünfläche sowie seine Defizite und Entwicklungspotenziale diskutiert. Folgende wesentliche Anmerkungen, Wünsche und Ideen wurden geäußert:

- Der Park soll als „unser Park“ für alle offen sein und entsprechend weiter entwickelt werden. Ein Gestaltungs- und Pflegekonzept zur Erhöhung der ganzjährigen Attraktivität wird vermisst.
- Seine Kernfunktionen als öffentliche Grünfläche für das Quartier sollen erhalten und externe störende Nutzungen möglichst verhindert werden.
- Nutzung: Vorgeschlagen wird u.a. eine Erweiterung der Aktions- und Freizeitangebote (z. B. Boccia-Bahn), Ergänzung der Spielflächen durch kindgerechte Kletterangebote, Einbeziehung von Wasserelementen (Wasserspielplatz), Schaffung eines

zentralen Platzes oder verbesserte Aufenthaltsbereiche, „Kommunikationsecke“, Angebot von Flächen für Urban Gardening, Biergarten (kontrovers diskutiert, da teilweise auch als Störung empfunden) oder Kiosk.

- Gestaltung/Bepflanzung: Gewünscht wird die Erhöhung der Artenvielfalt von Flora (Nadel-/Laubbäume, Stauden, Büsche, Blumen, saisonales Blühen, etc.) und Fauna (Intensivierung des Insekten-, Bienen- und Vogelschutzes), bevorzugte Verwendung einheimischer Gehölze.
- Verbesserung der Sicherheit und sozialen Kontrolle (insb. abends und nachts)
- (LED-)Beleuchtung
- Barrierefreie Wege und Rückbau störender Einbauten
- Vorgeschlagen wurde das Prüfen einer Muldenversickerung für die privaten Grundstücke im Randbereich des Parks.

Standort 2: Beethovenstraße (Beispiel für private Versickerungsanlage)

Der Standort zeigt beispielhaft die Realisierung einer Niederschlagswasserversickerung auf einem privaten Grundstück im Bereich der vorhandenen Vorgärtenfläche.

- Für viele Hauseigentümer steht die Verpflichtung zum Nachweis der Stellplätze auf den Privatgrundstücken gemäß Stellplatzsatzung der Stadt in Flächenkonkurrenz zur Anlage von Versickerungsmulden.
- Diskutiert wurde ebenso die wahrgenommene Veränderung des Stellplatzangebots im öffentlichen Raum. Wenn die Verfügbarkeit von öffentlichen Stellplätzen abnimmt erhöht sich der Bedarf an Stellplätzen auf den Privatgrundstücken, Auch dies steht oftmals der Realisierung von Grün- oder Versickerungsflächen entgegen.
- Bei der Anlage von Versickerungsflächen sind u. a. das Grundwasserniveau und die Vorgaben zum Wasserschutzgebiet zu beachten. So soll die Versickerung von Niederschlagswasser von Verkehrsflächen in der Schutzgebietszone III A vorrangig als „breitflächige Versickerung über belebte Bodenschichten“ erfolgen.

Standort 3/4: Kurpfalzplatz/Bürgerhaus/Kreuzungsbereich Saarland-/Kreuzstraße

Am Kurpfalzplatz wurde die städtebauliche Situation, die Aufenthalts- und Nutzungsqualität und die Lärm- und Verkehrsbelastung diskutiert.

Anmerkungen zu Stärken:

- Grünanlage vor dem Bürgerhaus (Beispiel Bürgerhaus Bürstadt)
- Wichtig ist die Funktion als Parkplatz und Sammelplatz für Stadt- und Ausflugsbusse bzw. im Brandfall

Anmerkungen zu Schwächen:

- Verkehrslärm beeinträchtigt die Aufenthaltsqualität auf dem Platz und die Wohnqualität für die Anwohner.
- Ein- und Ausfahrtsbereich zum Parkplatz ungünstig gelegen, da er mit der Bushaltestelle zusammen fällt. Organisation und Zufahrtsbereiche der Stellplätze kann verbessert werden
- Zunehmende Entwicklung zu sozialem Brennpunkt (Drogenproblematik) im teils teerstehenden Innenbereich der Ladenzeilen im Erdgeschosses des Punkthochhauses Saarlandstr. 1.

- Keine ausreichenden Radabstellmöglichkeiten, was zu wildem Abstellen (z. B. durch Schüler/-innen der Friedrich-Fröbel-Schule führt
- Kurpfalzplatz wird trotz Sitzgelegenheiten als Aufenthalts- und Begegnungsraum vorwiegend von türkisch-stämmiger Bevölkerung genutzt.
- „Walfisch“ auf dem Kurpfalzplatz ging als Wasserspiel nie in Betrieb.
- Schachbrett (angelegt in Kooperation mit dem örtlichen Schachverein) wird nicht genutzt.

Vorschläge/Ideen:

- Schaffung weiterer überdachten Fahrradabstellanlagen mit Möglichkeit zum diebstahlsicheren Abschließen (also inkl. Fahrradrahmen) auf Kurpfalzplatz und Gelände der Friedrich-Fröbel-Schule.
- Begrünung des Vorplatzes mit Gewächsen mit positiver Wirkung für das Mikroklimas und einer barrierefreien Wegeführung zum Bürgerhaus
- Schaffung von Versickerungsmöglichkeiten
- Erhaltung der Parkplätze.
- Barrierefreier Zugang zum Bürgerhaus und Restaurant.
- Umbau Kreuzung Saarlandstraße/Kreuzstraße zum Kreisverkehrsplatz zur Lärmreduzierung, möglichst ohne Kosten für die Anlieger (Stichwort: Satzung über die Erhebung wiederkehrender Straßenbeiträge der Stadt Viernheim).

Standort 5: Am Königsacker (Bsp. Muldenversickerung öffentlicher Bereich)

Am Standort vor der Apotheke wurde das Beispiel einer Muldenversickerung im öffentlichen Straßenraum diskutiert, das zu Konflikten mit bisherigen Nutzungen, insbesondere mit der Verkehrsflächen- und Parkplatznutzung (Sturzgefahr), führte. Bemerkung: Das Viernheimer Versickerungsgutachten aus dem Jahre 2013 geht für die Weststadt von „sehr guten Voraussetzungen für die Versickerung“ aus, da der Durchlässigkeitsbereich des Boden entsprechend gegeben ist. Ein Beobachter sprach jedoch von schlechten Versickerungsverhältnissen in einer Versickerungsmulde („Wasser steht nach Regen am Folgetag noch.“). Ggf. sind stellenweise wasserundurchlässigere Bodenschichten im Untergrund anzutreffen.

Vorschläge/Ideen:

- Bevorzugt soll mit Eigentümern größerer Frei- und Potenzialflächen über Lösungen zur großflächigen Versickerung gesprochen werden, z. B. mit der benachbarten Schule bzw. dem Landkreis. Dies wird im Zuge des Stadtumbauprozesses im Rahmen der Lokalen Partnerschaft erfolgen. In diesem Zusammenhang wurde auch vorgeschlagen, die Entwässerung des Schuldaches auf dem Grundstück des Schulträgers (Landkreis Bergstraße) vorzusehen.
- Ein wirtschaftlicher Anreiz der Niederschlagswasserversickerung auf eigener Fläche ist die Reduktion der Niederschlagswassergebühren. Als zusätzlicher Anreiz zur Umsetzung privater Versickerungs- oder Regenwasserspeichermaßnahmen könnte ein kommunales Förderprogramm dienen.

Standort 6: Zentrale der Baugenossenschaft, Mozartstraße (Abschließende Diskussion)

Im Rahmen der abschließenden Diskussion wurden zunächst die Rahmenbedingungen zum Fördergebiet (Abgrenzung, Zeitachse, Ablauf der Bürgerbeteiligung etc.) vorgestellt. Anschließend konnten die Anwesenden ganz allgemein Ihre Ideen und Anmerkungen zum Stadtumbauprozess äußern.

Negative Aspekte:

- Lärmbelastung an der der Kreuzung Saarlandstraße/Kreuzstraße.
- Kostentragung durch Anlieger (Stichwort: Straßenanliegerbeiträge)?
- Saarlandstraße als wichtige Achse für den Verkehr mit breitem Querschnitt und schlechtem baulichen Zustand (Straßenbelag).

Ideen/Wünsche/Anmerkungen:

- Die Eigentümer sollen frühzeitig über das Stadtumbaugebiet und ggfls. Fördermittel informiert werden.
- Vorgeschlagen wird der Einsatz eines Versickerungsberaters, der unbürokratisch Beratung und planerische Unterstützung leistet.
- Stärkung des Fahrradverkehrs.
- Überprüfung und Stärkung der Funktionen des Bürgerhauses.
- Schaffung einer Versickerungsfläche auf möglichem Kreisverkehrsplatz (Saarlandstraße/Kreuzstraße).
- Ertüchtigung der Saarlandstraße (Straßenbelag, Baumbestand etc.).
- Schaffung von Anreizen für Private durch Förderprogramme.
- Angebot eines Sanierungsberaters, z.B. zur Heizungsoptimierung, mit Einbindung des lokalen Handwerks.
- Kommunikation an Eigentümer über Verwendung der Fördermittel (Kostentragung einzelner Maßnahmen).
- Nutzung der Dachflächenpotenziale für Solarenergie (Photovoltaik/Solarthermie)
- Saisonale Wärme- bzw. Eisspeicher zur Kopplung von Solarthermieranlagen mit Wärmepumpen.

Die wichtigsten Themen sollen im Rahmen der Bürgerworkshops vertieft werden. Der nächste Workshop findet am 06.05.2017 statt.

MVV Regioplan, i. A. Ralf Münch

Anhang: Fotodokumentation vom 25.03.2017

Wenn innerhalb von 7 Kalendertagen nach Erhalt keine Einwände gegen den Inhalt des Protokolls geltend gemacht werden, gilt das Protokoll unter den Beteiligten als verbindlich abgestimmt und akzeptiert.

Fotodokumentation 25.03.2017:



Begrüßung



Tivolipark – Standort 1



Private Versickerungsfläche in der Beethovenstraße – Standort 2



Kurfalzplatz/Bürgerhaus – Standort 3/4



Versickerungsmulde auf öffentlichen (Verkehrs-)Flächen - Standort 5



Abschließende Diskussion in den Räumen der Baugenossenschaft, Ergebnisse